



Global Energy Solutions

For Prosperity and Climate Neutrality

Hiermit erhalten Sie den Newsletter von *Global Energy Solutions* für den Monat Juli 2021.

Unsere Themen:

Interview mit Franz Josef Radermacher zum Thema Beimischungsquote

Westafrika könnte ganz Europa mit grüner Energie versorgen

Was heißt hier klimaneutral?

In eigener Sache: Projektfinanzierung bestätigt



Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Franz Josef Radermacher, Mitglied des Vorstands von Global Energy Solutions

Wir brauchen ein realistisches, umsetzbares Programm

Global Energy Solutions schlägt der deutschen Politik vor, heutigem klassischen Benzin klimaneutrale synthetische Kraftstoffe beizumischen. Das ist ebenso für Diesel und Heizöl möglich. Die Beimischungsquote könnte im Jahr 2030 bei 15 Prozent liegen. Das wäre ein erheblicher Beitrag, um das Ziel des neuen deutschen Klimaschutzgesetzes zu erreichen. Es geht – verglichen mit 1990 – um eine Reduzierung von CO₂-Emissionen um 65 Prozent bis 2030. Der Autofahrer würde von dieser Beimischung kaum etwas merken. Nicht auf der technischen Seite, weil synthetisches Benzin (ebenso wie Diesel oder Heizöl) dieselben Normen erfüllt wie Benzin aus fossilen Quellen; die Motoren sind dafür ausgelegt. Und auch auf der ökonomischen Seite würde sich kaum etwas ändern, der Preis an der Zapfsäule bliebe in etwa gleich. Die Beimischungsquote ist so gestaltbar, dass sie beliebig hochgefahren werden kann – bis zu 100 Prozent. Würde

das geschehen, auch weltweit, könnte man die 1,3 Milliarden Verbrennerfahrzeuge auf dem Planeten klimaneutral stellen.

[Zum Video](#)

[Weiterlesen](#)

Westafrika könnte ganz Europa mit grüner Energie versorgen

Der Potenzialatlas Grüner Wasserstoff des Bundesforschungsministeriums (BMBF) weist schier unglaubliche Möglichkeiten einer Energie-Zusammenarbeit von Europa und Afrika aus. Danach lassen sich allein in Westafrika jährlich bis zu 165.000 Terawattstunden Grüner Wasserstoff herstellen. Das entspricht mehr als 100 Mal der Menge an Grünem Wasserstoff, die Deutschland voraussichtlich 2050 importieren müssen. Zum Vergleich: Die installierte Leistung von Offshore Windkraftanlagen beträgt in Deutschland derzeit etwa 8 Gigawatt und soll bis 2040 auf 40 Gigawatt anwachsen. Das Potenzial von Westafrika ist also riesig – und kostengünstig. Große Mengen des „afrikanischen“ Wasserstoffs lassen sich nach BMBF-Angaben zu Kosten von weniger als 2,50 Euro pro Kilo herstellen – deutlich günstiger als „deutscher“ grüner Wasserstoff, der um 2050 noch 3,80 Euro betragen soll.

[Weiterlesen](#)

[H2ATLAS-AFRICA](#)

Was heißt hier „klimaneutral“?

Die Wettbewerbszentrale hat jüngst kritisiert, mehrere Unternehmen, darunter Aldi Süd, würden auf irreführende und intransparente Weise den Begriff Klimaneutralität verwenden. Dabei ist dieser Begriff seit vielen Jahren etabliert. Seit dem Kyoto-Protokolle von 1997 ist klar, dass CO₂-Emissionen, die in einem Industrieland verursacht werden, andernorts kompensiert werden können – etwa durch Waldschutz oder die Förderung von erneuerbarer Energie. Genau das tut zum Beispiel Aldi Süd, indem es zertifizierte Projekte in Brasilien, Ghana, Indien und auf den Philippinen unterstützt. Insbesondere Projekte aus dem Bereich der Nature-based Solutions sind auch Teil des Instrumentariums von Global Energy Solutions. Unternehmen, die derartige Projekte fördern, tragen nicht nur zur Schließung natürlicher CO₂-Kreisläufe bei, sondern fördern außerdem den Erhalt der Biodiversität und viele weitere Nachhaltigkeitsziele der UN Agenda 2030. Der unkritischen Berichterstattung der Medien zu den Klagen der Wettbewerbszentrale entgegnet Estelle Herlyn, Mitglied im Vorstand von GES, in ihrem Beitrag.

[Weiterlesen](#)

In eigener Sache: Projektfinanzierung bestätigt

Das Projekt, für das Global Energy Solutions e.V. gegründet wurde, kann am 01.07.2021 beginnen. Die Förderungszusage des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) für das Forschungsvorhaben “Global Energy Perspectives – Entwicklung eines Referenzmodells zur Lösung der weltweiten Herausforderungen im Energie- und Klimabereich” liegt vor.

Im Rahmen des Projekts soll gezeigt werden, dass es eine wohlstandskompatible Lösung für die weltweiten Herausforderungen im Energie- und Klimabereich gibt. Im Sinne der Brundtland Definition von Nachhaltigkeit soll gezeigt werden, dass es möglich ist, weltweit das Anliegen einer (nachholenden) wirtschaftlichen Entwicklung mit gelingendem Umwelt- und insbesondere Klimaschutz zu verbinden. Hierzu soll ein Referenzmodell entwickelt werden, das für verschiedene Industriezweige und Branchen aufzeigt, wie diese zu ökonomisch tragfähigen Kosten in Richtung Klimaneutralität umgebaut werden können. Es geht dabei sowohl um die Bereitstellung von Energie als auch um die Wandlung und Nutzung von Energie. Im Zentrum stehen CO₂-Kreisläufe – insbesondere technische, aber auch natürliche (Nature-based Solutions).

Die Finanzierung durch das BMZ ist zugleich die Basis, weitere Partner aus der Industrie zu gewinnen, deren praktische und unternehmerische Expertise unverzichtbar für die Entwicklung eines realistischen und umsetzbaren Modells ist.

Sie finden unseren monatlichen Newsletter interessant? Dann empfehlen Sie [ihn](#) gerne weiter oder senden ihn gleich an Freunde oder Bekannte. Abonnieren Sie ihn [hier](#) kostenfrei. Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

